



## DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR UMWELT- UND HUMANOTOXIKOLOGIE

DGUHT-Infocenter: Mausbergstr. 9, 97267 Himmelstadt  
Tel.: 09364/8 13 97 47, Fax: 09364/89 60 02  
email: info@dguht.de  
http://www.dguht.de

# DGUHT e.V.

## Gesünder durch den Alltag Umweltmedizin - Ernährung - Wohnung und Arbeitsplatz

### BAD KISSINGER



Bei den 8. Bad Kissinger Gesundheitstagen stellte der Veranstalter Förderverein Gesundheitszentrum Bad Kissingen e.V. die Gesundheitsprävention in den Mittelpunkt. Schirmherr der vom 29. April bis 1. Mai 2005 ausgerichteten Gesundheitstage war Dr. Werner Schnappauf, der Bayerische Staatsminister für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz. In über 100 Referaten und Parallelveranstaltungen wurden aktuelle Gesundheitsfragen behandelt. Abgerundet wurde das reichhaltige Programm durch eine Fachaussstellung.

Neben vielfältigen Informationen zu verschiedenen medizinischen Fachbereichen wurde im Jahr 2005 der Aufnahme von Fremdstoffen in den Körper erstmals breiter Raum gegeben. Zum Thema „Gesünder durch den Alltag“ präsentierten Referenten aus dem DGUHT-Vorstand Antworten auf aktuelle Fragestellungen zur Gesundheitsprävention. Die Moderation lag in den bewährten Händen von Prof. Pesch.

In einem ersten DGUHT-Teil wurde den Fragen nachgegangen *Macht uns unsere Umwelt krank? und Wie kann ich eine umweltbedingte Erkrankung erkennen?* (Referent: Dr. Bartram). *Das Thema Zahnmaterialien/ Zähne als Krankheitsursache* (Dr. Dennig) führte

direkt über zur Vorbeugung mit Messer und Gabel: Prof. Hoffmann vermittelte *Aktuelle Gesichtspunkte zum Lebensmittelkauf*.

Während die Zuführung von Fremdstoffen in den Organismus bei Lebensmitteln vergleichsweise einfach und weitgehend kostenneutral umgestellt bzw. optimiert werden kann, sind für den inhalativen Aufnahmepfad von Fremdstoffen häufig größere Anstrengungen nötig. *Das kranke Haus - der kranke Mensch* war Thema des zweiten DGUHT-Teiles: Was sind die Ursachen für dicke Luft in Innenräumen, wie können mit Problemen behaftete Baumaterialien und Bauteile erkannt und wie kann die Innenraumqualität verbessert werden?

Bestandsaufnahme als Grundlage für die Verbesserung gab Dr. Führer mit dem Thema *Schimmelpilze, Holzschutzmittel, Formaldehyd und Co. - was tun?* Damit bei einer Renovierung/Moderisierung/Sanierung nicht Schadstoff X durch Schadfaktor Y ersetzt wird, sollten Baumaterialien unter gesundheitlichen Gesichtspunkten ausgewählt werden (Herr Weinisch).

Unter dem Thema *Konzepte und Planung - worauf ist zu achten* stellte Herr Architekt Engelhardt Neubauprojekte und Umbaumaßnahmen vor, die aufgrund von gebäudebedingten Erkrankungen durchgeführt wurden. Durch eine Verbesserung der Innenraumsituation bzw. das Vermeiden einer Schadstoffexposition konnte den betroffenen Personen nachhaltig geholfen werden (Ursachenbeseitigung statt Symptombekämpfung!).

Im Rahmen der DGUHT-Tagung konnten die Besucher Einblick nehmen in die moderne Schimmelpilzanalytik. Nachdem die menschliche Nase das einfachste Messinstrument zum Erkennen von Schadfaktoren in Innenräumen ist, wurde ein „Nasentraining“ angeboten. Eine Industrieausstellung mit Schwerpunkt *Gesundes Bauen und Wohnen* rundete die Veranstaltung ab. Bei den Bad Kissinger Gesundheitstagen im Jahr 2006 ist eine DGUHT-Teilnahme im zentralen Kurbereich geplant.

AK *Gesundes Wohnen Süddeutschland*  
Dr. Gerhard Führer  
Mausbergstr. 9  
97267 Himmelstadt bei Würzburg  
Tel. 09364-896001, Fax 09364-896002  
Email: info@peridomus.de

## Gesünder & Fit in die Zukunft

### Prävention und Maßnahmen gegen Feinstäube, Schadstoffe, Schimmelpilze und Nahrungsprobleme in Haus und Stadt

**Der Arbeitskreis Gesundes Wohnen der DGUHT veranstaltet in Kooperation mit dem Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche in der Ev. Akademie Iserlohn, Tagungsort Haus Villigst, den 5. interdisziplinären Fachkongress "Mensch & Umwelt" vom 28. bis 30.10.2005 für Verbraucher, Betroffene, Politiker, Experten und Laien.**

Im Hinblick auf eine Umwelt, die den Menschen einer Vielzahl von chemischen, mikrobiologischen und physikalischen Schadfaktoren aussetzt, kommt zur Vermeidung von umweltbedingten Erkrankungen auch der gesunden Ernährung eine besondere Bedeutung zu. Der Ernährungswissenschaftler Prof. Hoffmann, FH Weihenstephan, wird zum Thema Medizin mit Messer und Gabel referieren. Nahrungsbedingte Erkrankungen anhand von IgG4-vermittelten Unverträglichkeiten wird Dr. Schütz, Institut für naturheilkundliche Diagnostik Niedernhausen, darstellen.

Stäube und die aktuelle Staubdiskussion sollen epidemiologisch, toxikologisch und politisch beurteilt werden. Hierzu ist der neue Umweltminister in NRW Eckhardt Ulenberg (CDU) angefragt.

Der Präsident der DGUHT, Prof. Pesch, Universität Erlangen, wird die Aufnahme und Wirkung inhalativer Noxen erörtern.

Die Umwelttoxikologin Prof. Witte, Universität Oldenburg, referiert Forschungsergebnisse zu toxischen Kombinationswirkungen von Schadstoffbelastungen.

Zur Neurotoxizität von chronischen subtoxischen Belastungen durch VOC, SVOC und Mykotoxine wird Doz. Dr. Kuklinski, Facharzt für Innere Medizin aus Rostock, vortragen.

Der Vorsitzende des Berufsverbandes deutscher Umweltmediziner Dr. Bartram, Facharzt für Umweltmedizin aus Weißenburg, wird sich dem Nachweis der Wirkungen von Innenraumschadstoffen bei individueller Suszeptibilität widmen.

10 Jahre nach dem BGH-Urteil im Holzschutzmittelprozess Frankfurt wird Prof. Schöndorf, seinerzeit der ermittelnde Oberstaatsanwalt, Analyse, Ausblick und Folgen für die Produkthaftung vornehmen.

Zu Umweltmängeln in Innenräumen aus richterlicher Sicht referiert der Jurist und Zivilrichter am Amtsgericht Berlin, Rudolf Beuermann.

Der Rechtsanwalt Hildebrand Mehrgardt, Swisttal, wird Stellung nehmen zur Rechtsprechung zu Berufserkrankungen durch Schadstoffbelastungen bei Landwirten, Fliegendem Personal und Büroangestellten.

Neue Erkenntnisse in 2005 der repräsentativen Wohnungsstudie in Deutschland zu Feuchteschäden und den daraus folgenden mikrobiellen Belastungen werden von PD Dr. Bischof, Uniklinikum Jena, vorgetragen.

Der Sachverständige Dr. Bock, Institut für Biologie, Bauen und Umwelt Düsseldorf/Erkrath, wird sich dem Hausstaub als Langzeitexpositionsparameter für Belastungen durch Schimmelpilze und Bakterien widmen.

Der Sachverständige Dr. Führer vom Institut Peridomus, Himmelstadt bei Würzburg, beschreibt das Sammelmedium Hausstaub zur Feststellung von Belastungen mit mittel-/schwerflüchtigen organischen Verbindungen (Holzschutzmittel & Co.).

Die Tagung legt außerordentlichen Wert auf intensive Diskussionen mit dem Publikum, auch um Lösungsansätze und Hilfe bei aktuellen Problemen des Lebens in Gebäuden und in der Stadt zu geben. Begleitet wird die Tagung von einer Industrieausstellung mit Schwerpunkt Gesundes Bauen und Wohnen.

*AK Gesundes Wohnen Norddeutschland*

*Dr. Detlef Bock*

*Millrather Weg 105, 40699 Erkrath bei Düsseldorf*

*Tel. 0211-2880387, Fax 0211-2890068*

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der DGUHT e.V. und möchte aufgenommen werden als

- Ordentliches Mitglied** Einzelbeitrag 75,— € Hiermit beantrage ich den ermäßigten Beitrag von 35,— € Begründung: Arbeitslosigkeit, Schüler, Student, Rentner. Eine Bescheinigung liegt bei.
- Förderndes Mitglied** Ich werde jährlich einen Beitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ € auf ein Konto der DGUHT überweisen. Mir ist bekannt, dass ich kein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung habe.
- Mitglied des AK „Gesundes Wohnen“** Ich möchte mich in das Netzwerk des Arbeitskreises „Gesundes Wohnen“ einbringen und mich an einer Regionalgruppe aktiv beteiligen.

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Telefon-Nr. \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Senden an DGUHT Infocenter, Mausbergstr. 9, 97267 Himmelstadt oder **Fax 09364 / 89 60 02**